

Johann Balthasar Reinhärdt, Lieutenant bei der damals noch zünftigen, in Meister und Gesellen getheilten, dem Militair nur wie ein Anhang folgenden Artillerie, war als ein aufrichtig frommer Mann bekannt, wengleich er seine Frömmigkeit und vor Allem sein stetes Gedenken an den Tod in absonderlicher Weise äußerte. So sammelte er z. B. einige tausend erbauliche Sprüche über des Menschen Tod, ließ sie in vier kleinen Octavbänden zusammen drucken und bestimmte, daß sie nach seinem Heimgang an die Officiere im Zeughaus, an Geistliche, Kirchväter, Leichenträger u. s. w. vertheilt werden sollten. Seit 1714 stand sein Sarg, den er sich für den Fall seines Todes hatte fertigen und mit Bibelsprüchen verzieren lassen, in einer Kammer der Annenkirche. Man fand darin, als er am 4. Januar 1746, 87 Jahre alt, gestorben war, sogar die mit Versen aus Begräbnißliedern geschmückte Kleidung, die er als Todter tragen wollte. Zu seinem bleibenden Gedächtniß hatte er der Annengemeinde die oben erwähnte Stiftung im Betrage von 50 Thalern vermacht, die durch sorgsame Verwaltung jetzt bis zu 9250 Mark gewachsen ist.

Magister Johann Gebauer, Conrector an hiesiger Kreuzschule, besaß in unsrer Gemeinde und zwar auf der Seilergasse ein Grundstück. In seinem, am 29. Juni 1779 errichteten Testament vermachte er dasselbe für die Zeit, da auch seine Schwägerin ihm im Tode gefolgt sei, der Annengemeinde mit der Bestimmung, daß die Wittwen und Waisen der Geistlichen und Lehrer dort freie Wohnung finden sollten. Als dieses Wittwenhaus baufällig wurde, zogen die Administratoren 1848 statt eines Neubaus vor, es zu verkaufen. Die Stiftung aber beträgt zur Zeit 81 600 Mark.

Zur Einrichtung bestimmter Gottesdienste wurden der Annengemeinde 3 Stiftungen vermacht. Zu Bußvorbereitungs-Predigten gab 1723 der Hofapotheker Meyrath 400 Thaler. Zu einer Predigt in der Sterbestunde Jesu am Charfreitag ist das Fischer'sche Legat bestimmt, und zu einer kirchlichen Sylvesterfeier hat 1841 Frau Charlotte Bierling 400 Thaler geschenkt.

Anderere kleinere Stiftungen kommen dem Sängerkhor der Kirche zu Gute; der bei Gelegenheit der erstmaligen Einweihung des Kirchenvorstandes vom Diaconus Pfeilschmidt in's Leben gerufene Samariter-Fonds soll den Kranken der Gemeinde dienen. Die 1875 verstorbene Frau Generalin von Paszkowska hat uns 1000 Thlr.